

Tag des Denkmals: Auf den Spuren des historischen Lobberichs



Der Tag des offenen Denkmals heute im Nettetaler Stadtteil Lobberich wird gestaltet von (v.l.) Karl Hörnschemeyer, Dr. Theo Optendrenk, Greta van der Beek-Optendrenk, Roswitha Karallus, Ewald Meier und Hans-Wilhelm Bäumges.
Foto: Siemes

Lobberich (sg). „Romantik, Realismus, Revolution - Das 19. Jahrhundert“ lautet das europaweite Motto des diesjährigen Tag des offenen Denkmals. „Aber wir halten uns nicht sklavisch daran, sondern versuchen, unsere eigene Note zu setzen“, betont Susanne Fritzsche, Technische Beigeordnete der Stadt Nettetal. Am heutigen Sonntag, 11. September, steht das historische Lobberich im Mittelpunkt der Veranstaltung. Der Tag des offenen Denkmals richtet sich nicht an Fachleute, „wir möchten den Bürgern ihre Stadtgeschichte näher bringen“, erläutert Susanne Fritzsche. Dazu haben NetteAgentur und Verkehrs- und Verschönerungsverein Lobberich ein Programm mit „sehr qualifizierten Führungen“ zusammengestellt. Bürgermeister Christian Wagner wird den Tag des offenen Denkmals heute um 10.30 Uhr vor der Alten Kirche auf der Marktstraße eröffnen. Anschließend (10.45 Uhr) laden Dr. Theo Optendrenk und

seine Frau Greta van der Beek-Optendrenk zu einem Spaziergang durch das historische Zentrum von Lobberich ein. Schwerpunktmäßig geht es hierbei um das Adelsgeschlecht der Bocholtz, die bis ins 18. Jahrhundert als Grundherren das Leben des Ortes geprägt haben. Diese Führung wird erneut um 14.30 Uhr ab Alte Kirche angeboten.

Ebenfalls um 10.45 Uhr startet Hans-Wilhelm Bäumges seine geführte Radtour entlang der Denkmäler in den Lobbericher Außenbezirken. Stationen auf der elf Kilometer langen Strecke sind unter anderem Wasserturm und Burg Bocholtz. Die spannende Geschichte der neuen Pfarrkirche St. Sebastian Lobberich beleuchtet Karl Hörnschemeyer in zwei Führungen um 12.30 Uhr und um 16 Uhr. Zu den Kostbarkeiten der neuromanischen Backsteinbasilika (1891-1893) gehören heute der Taufstein aus dem 13. Jahrhundert, die um 1400 entstandene Parler-Pietà und die Koch-Lorenz-Orgel von 1967.

Eine Führung über den Lobbericher Friedhof bietet Ewald Meier an, Treffpunkt ist um 14 Uhr an der Friedhofskapelle. Inhaltlich geht es hier unter anderem um das Bestattungswesen früher und heute sowie um das Leben und Wirken

Der Stadtteil Lobberich wandelt sich: Vom Ackerdorf zum Industriestandort

Lobbericher Persönlichkeiten wie zum Beispiel Carl und Julius Niedieck oder van der Upwich. Auch einen Blick in die sonst verschlossenen Torhäuser aus dem 19. Jahrhundert können die Teilnehmer werfen.

„Zum ersten Mal beteiligt sich auch die Gastronomie am Tag des offenen Denkmals“, freut sich Roswitha Karallus von der NetteAgentur. Mit dabei sind Burg Ingenhoven, Haus Seerose, Hotel Stadt Lobberich, Café Seeger, Eis-

café Hüpen und Café Floral. Sie bieten heute Lobbericher Spezialitäten an, von der Denkmalpraline über Muure Jubbel und dem Bocholtz Burger bis zur Nettetal Torte und dem Nettetal Eis-Cup.

Die NetteAgentur ist mit einem Zelt vor der Alten Kirche vertreten. Hier wird kostenlos die Broschüre „Rundgang Historisches Lobberich“ ausgeben, außerdem zeigt Werner Backes großformatige Fotos von allen 47 unter Denkmalschutz stehenden Gebäuden im Nettetaler Stadtgebiet. Passend zum Thema finden interessierte Besucher diverse Ausstellungstafeln in der Alten Kirche. Neben dem mehrfachen Strukturwandel vom Ackerdorf zum Industriestandort werden hier auch die Einflüsse von Nette, Ludbach und Pletschbach auf die Siedlungsgeschichte des Ortes beleuchtet.

Sowohl Alte Kirche als auch die neue Pfarrkirche St. Sebastian sind heute während des gesamten Veranstaltungstages geöffnet.